

Wasserabgabe 2016 – Planwert wieder deutlich übertroffen! Vorjahreswert noch leicht getoppt - Gesamtabgabe bei 5.266.803 m³

Nachdem in den Jahren 2013 und 2014 das jeweilige Absatzziel von 5 Mio. m³ nicht erreicht wurde, konnte nach 2015 nun auch für 2016 dieser Planwert und damit die „magische“ Absatzmenge von 5 Mio. m³ wieder deutlich übertroffen werden. Mit einer Gesamtabgabe von 5.266.803 m³ wurde das Planziel im Jahr 2016 um 266.803 m³ bzw. 5,34 % übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr konnte sogar nochmals eine leichte Steigerung um 27.976 m³ bzw. 0,53 % erreicht werden. Mit dieser Entwicklung war unterjährig eigentlich gar nicht mehr zu rechnen, da insbesondere der Sommer 2016 deutlich hinter den Vorjahresmengen zurückblieb. Ein starkes Absatzplus in den Monaten Februar bis April sowie dann nochmals im November und Dezember haben diese „Sommerdelle“ aber mehr als ausgeglichen.

Dieses erfreuliche Ergebnis kann aber dennoch nicht über die unterdurchschnittliche Auslastung von 45,02 % des Zweckverbandes hinwegtäuschen, da die max. mögliche Wasserabgabe bei immerhin 11.700.000 m³/Jahr liegt. Ferner muss der Zweckverband trotz dieses erneut guten Ergebnisses in 2016 insgesamt eine rückläufige Tendenz in der Wasserabgabe festhalten, der langjährige Durchschnitt liegt noch bei rd. 5,3 Mio. m³. Die Spitzenabgaben erreichte der Zweckverband z. B. in den Jahren 1990 und 1991 mit jeweils rd. 5,9 Mio. m³. Im „Jahrhundertsummer“ 2003 lag die Jahresabgabe im Vergleich bei immerhin 5.685.568 m³.

Die äußerst geringe Jahresmindestabnahme von 10 % der angemeldeten Bezugsrechte konnten alle Verbandsmitglieder wieder einhalten. Die höchste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes erreichte der Zweckverband Eschachwasserversorgung mit 115,46 %. Diese haben im August 2016 in deren Verbandsgebiet mit der weiteren Reduzierung der Wasserhärte unter Beimischung von weiterem Wasser der WKK begonnen und werden ihr Bezugsrecht zum 1. Januar 2017 daher auch deutlich erhöhen. Die wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes erreichte dagegen diesmal der Zweckverband Nordstetter Wasserversorgungsgruppe mit 96,23 %, dies ergibt für diese einen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,5399 EUR/m³. Die niedrigste Auslastung hatte dagegen die Gemeinde Schenkenzell mit nur 10,18 %, dies ergibt für diese dann einen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,8916 EUR/m³. Bei der Gesamtauslastung von 45,02 % (VJ: 44,78 %) ergibt sich somit über alle Verbandsmitglieder für 2016 ein Durchschnittswasserpreis von 0,7224 EUR/m³ (VJ: 0,7236 EUR/m³).

Das leichte Absatzplus in 2016 ist heuer einzig auf den sog. Nordstrang zurückzuführen. Von der Gesamtabgabe entfielen nämlich 2.653.463 m³ auf den sog. Nordstrang (+105.000 m³ bzw. +4,13 %), während im sog. Weststrang ein Rückgang um rd. 77.000 m³ bzw. 2,87 % auf nun 2.613.340 m³ zu verzeichnen war.

Nennenswerte Rückgänge im Abnahmeverhalten gegenüber 2015 sind ausschließlich bei einigen Verbandsmitgliedern im sog. Weststrang festzustellen, während sich die absolut positive Entwicklung besonders beim Zweckverband Eschachwasserversorgung (+36.185 m³), Freudenstadt (+45.963 m³) und Schramberg (+59.746 m³) bemerkbar macht. Bei Betrachtung der relativen Werten hat sich erneut Gutach mit einem Plus von 26,07 % (+12.388 m³) an die Spitze gesetzt.